

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Tschersich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Rutschler
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Haafenstein und Vogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

№ 87.

den 29. October 1870.

Bei der heut erfolgten Geschwornen-Ausloosung sind die in der nachstehenden Liste genannten Personen zu Geschwornen, beziehentlich Hilfs-
geschwornen, für die vierte diesjährige Schwurgerichts-Periode des Schwurgerichtsbezirks Bautzen ernannt worden, was andurch bekannt gemacht wird.
Bautzen, am 22. October 1870. Der Director des Bezirksgerichts.

Hauptgeschworne:

160	der Jahresliste,	Zuschke, Johann Gottfried, Mühlenbes. in Grubschütz,
77	"	Mölbner, Raimund, Fabrikbes. in Nedaschütz,
96	"	Reinisch, Carl August, Mühlenbes. in Großschönau,
79	"	Müller jun., Heinrich, Fabrikbes. in Hirschfelde,
110	"	Stamer, Friedrich Theodor, Kaufmann und Lotterie-Haupt-Collecteur in Zittau,
102	"	Rönsch, Bernhard, Bauergutsbes., Gemeindevorstand und Gerichtschöppe in Königshain,
141	"	Türcher, Christian Gottfried, Bauergutsbes. und Ortsrichter in Friedersdorf,
86	"	Dr. jur. Pfeiffer, Julius, Rittergutsbes. auf Burkensdorf,
725	"	Stiebig, August Reinhold, Gutsbes. und Leinwandfabrikant in Mittelschönbach,
136	"	von Thielau, Heinrich, Rittergutsbes. und Friedensrichter auf Kemnitz,
97	"	Riebel, Anton Bernhard, Bauergutsbes. in Schönfeld,
144	"	Waurick, Peter, Oberförster in Willthen,
106	"	von Schall-Riaucour, Carl, Graf, Rittergutsbes. auf Gaußig,
118	"	Söhnel, Carl Gottlieb, Erbgerichtsbes. in Niederpuckau,
72	"	Lichtenstein, Carl Gustav, Rittergutsbes. zu Lawalde,
114	"	Schlegel, Carl Eduard, Gartenbes. und Fabrikant in Dittelsdorf,
41	"	von Heyden, Rittergutsbes. auf Großwelka,
100	"	Richter, Robert, Königl. Friedensrichter und Rittergutspächter zu Nostitz,
149	"	Weise, Carl August Wilhelm, Bauergutsbes. und Zimmermeister zu Altebersbach,

No. 2	der Jahresliste,	Apelt, Joh. Gotth., Bleicher und Gartenbes. in Scharre,
40	"	Herwig, Gustav Eduard, Bauergutsbes. und Gemeindevorstand in Markersdorf,
148	"	Wenzel, Gustav, Rittergutspächter zu Jobitz,
49	"	Jacobi, Gottfried, Rittergutsbes. in Halbendorf,
9	"	Claus, Tobias, Gemeindevorstand in Blumberg,
32	"	Heidrich, Ernst Gottlieb, Gutsbes. und Gemeinderathsmitglied in Türchau,
27	"	Gröllich, Ernst Wilhelm, Bauergutsbes. und Gemeindevorstand in Mittelherwigsdorf,
59	"	Kinne, Otto Bernhard, Apotheker und Gemeinderathsmitglied in Herrnhut,
142	"	Thomas, Carl Gottfried, Rittergutsbesitzer zu Herwigsdorf,
25	"	Söhle, Gustav Wilhelm, Fabrikant und Gemeinderathsmitglied in Waltersdorf,
107	"	Serre, Carl, Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer auf Gersdorf.

Gareis.

Tpl.

Hilfsgeschworne:

No. 23	der Jahresliste,	von Dümppling, Regierungs-Assessor,
20	"	Dr. Schubardt, Carl Christian, Gymnasial-Oberlehrer,
5	"	Fiedler, Carl August, Oberlehrer,
1	"	Biehle, Carl August, Oberlehrer,
16	"	Preu, Carl Heinrich Albert, Kaufmann,
17	"	Reinhardt, Rudolf Moritz, Kupferhammerwerksbesitzer,
3	"	Chrig, Carl Friedrich Moritz, Advocat,
18	"	Kentisch, Peter, Deconom,
9	"	Dr. Hoekner, Fedor, Advocat,
6	"	Franz, Carl August, Stadtrath,
15	"	Kohl, Hermann, Kaufmann,
2	"	Bodinus, Carl Friedrich, Bäckermeister, insgesamt zu Bautzen.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 30. December 1870

dem Gartennahrungsbesitzer Karl Traugott Lunze in Oberlichtenau eigenthümlich zugehörige Grundstück Nr. 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, des Flurbuchs Fol. Nr. 160 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großnaundorf welches Grundstück am 18. Mai 1870 ohne Berücksichtigung der Steuern auf 901 Thlr. — — gewürdert worden ist, nach nicht erfolgter Einzahlung des dritttheils der Erstehungssummen anderweit nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pulsnitz, am 20. October 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Nach unterlassener Einzahlung des Dritttheils der Erstehungssumme für die am 10. Juni dieses Jahres nothwendiger Weise versteigerten Immobilien Karl Traugott Lunzes in Oberlichtenau sind die Letzteren als: 1., die Gartennahrung sammt Zubehör Nr. 120 des Brand-Katasters für Oberlichtenau Meißner Seits, Fol. Nr. 31 des Grund- und Hypothekenbuchs, 2., das Waldgrundstück Fol. Nr. 76, und 3., das Wiesengrundstück Nr. 27 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederlichtenau Meißner Seits, welche Grundstücke am 8. Februar dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Steuern auf zusammen 2600 Thlr. — — gewürdert worden sind, anderweit nothwendiger Weise zu versteigern und soll die

den 14. November 1870

hiesiger Amtsstelle vorgenommen werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pulsnitz, am 8. September 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.



Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 30. December 1870

das dem Färber Friedrich Joseph Anton Kees in Großröhredorf eigenthümlich zugehörige Hausgrundstück, Nr. 221 B. des Katasters, Fol. Nr. 60 des Grund- und Hypothekensbuchs für Großröhredorf, welches Grundstück am 1. Juli 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1950 Thlr. — gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, den 24. October 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 26. vorigen Monats (Nr. 79 und 81 des Amtsblattes), die Erhöhung des Zinsfußes der hiesigen Sparkassen-Einlagen von 3% auf 4% vom 1. Januar 1871 an betreffend, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von dem oben genannten Zeitpunkte an von sämmtlichen, aus gedachter Sparkasse bereits gewährten, resp. noch zu gewährenden Darlehen durchgängig

Fünf vom Hundert

erhoben werden.

Königsbrück, am 20. October 1870.

Der Stadtrath.
Reinhardt, Bürgermstr.

Bekanntmachung.

Nachdem wir unsere Rathsexpedition in Cataster-Nr. 171 der Ramenzer Straße verlegt haben, so bringen wir Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Königsbrück, am 21. October 1870.

Der Stadtrath.
Reinhardt, Bürgermstr.

Sachsen.

Pulsnitz, 27. October. Die in hiesiger Stadt von einer Anzahl patriotisch gesinnter Jungfrauen veranstaltete Lotterie zum Besten der Invalidenstiftung und des Witwen- und Waisenfonds erfreut sich einer sehr lebhaften Theilnahme, da bereits mehr als 400 Loose abgesetzt worden und hierzu ebenso zahlreiche als geschmackvolle Geschenke eingegangen sind. Die Verlosung soll am Reformationstage stattfinden.

Pulsnitz. Am 27. d. M. früh in der 3. Stunde hat der auf hiesigem Rittergute dienende Knecht Wilhelm Kreische aus Oberlichtenau seinen Tod dadurch gefunden, daß der von ihm geführte leere Wagen am sogenannten Eierberge auf der Straße nach Nadeberg von dem diese Nacht herrschenden Sturme umgeworfen und Kreische dadurch erschlagen worden ist. An derselben Stelle hatte schon vor Jahren der Frachtfuhrmann Thieme aus Lichtenberg seinen Tod durch Umsturz seines Wagens gefunden.

Bauzen. (B. N.) In welcher wahrhaft großherzigen Weise die Herzogin von Meiningen für die Verwundeten und Kranken in dem von ihr errichteten Lazareth zu Meiningen besorgt ist, davon haben wir auch für Bauzen ein Beispiel zu registriren. Der in Folge einer schweren Kopfwunde durch Granatsplitter zur Zeit im gedachten Hospital befindliche Reservist Eckstein von hier hatte einem Kameraden gegenüber von der tiefen Sehnsucht gesprochen, die er nach seinen Angehörigen habe. Die Herzogin, welche von dieser Aeußerung Kenntniß erlangt, ließ sofort die nächsten hiesigen Verwandten des Verwundeten telegraphisch ersuchen, dem Wunsche des Letztern zu entsprechen und hat die in Folge dessen nach Meiningen geeilte Anverwandte Ecksteins nicht nur mit ausgezeichnete Güte und Freundlichkeit aufgenommen, sondern derselben auch alle Kosten der Hin- und Rückreise, sowie des dortigen Aufenthaltes aus ihrer Chautulle erstatten lassen. Ehre der edlen Frau.

Dresden, 24. Octbr. Hier eingegangenen Mittheilungen zufolge ist die telegraphisch gemeldete Befreiung von Montevideo (zwischen Compiègne und Amiens) am 17. Octbr. durch das k. sächs. Gardereiterregiment erfolgt, welches dabei durch Ueberraschung 4 Offiziere und 178 Mobilgardisten zu Gefangenen gemacht hat.

Preußen.

Berlin. Die Postanstalten haben die Weisung erhalten, bei Feldpostpäckereien in Betreff der Gewichtsgrenze von 4 Pfund nicht scrupulös streng zu verfahren und ein wenig schwerere Pakete auch anzunehmen.

— Die Zahl der zur Armee gesandten Feldpostpäckereien hat sich in der ersten Woche auf 175,000 Stück belaufen. Zur Sortirung und Verpackung derselben für die einzelnen Truppentheile waren 8750 Säcke, zum Transport per Bahn 67 Waggons erforderlich. Der Landtransport in Frankreich erforderte 292 zweispännige Wagen. Eine Abnahme der Versendungen ist noch nicht bemerkbar.

— Für einige der brandenburgischen Infanterie-Regimenter (3. Armee-corp) werden in den nächsten Tagen große Ersatzmannschaften-Transporte nach den mobilen Regimentern auf dem Kriegsschauplatz gesandt werden.

— Den „H. N.“ wird aus Berlin gemeldet: Der frühere hiesige Militär-Attaché der französischen Botschaft, Baron Stoffel, Kriegsgefangener auf Ehrenwort, ist nach Paris entwichen.

— Gegenüber der von der „Independance belge“ gelegentlich der Mission des General Boyer ausgesprochenen Vermuthung, daß die Friedensbedingungen günstiger für Frankreich ausfallen würden, wenn dasselb sich bereit erkläre, die Napoleonische Dynastie weiter regieren zu lassen, bemerkt die „N. A. Z.“, daß alle französischen Regierungen seit dem zweiten Pariser Frieden ein mehr oder weniger ausdrucksvolles Coquetieren mit der Rheingrenze als das sicherste Mittel zur Popularität erkannt haben und Deutschland deshalb darauf hingewiesen sei, durch Erlangung einer wirklich festen Verteidigungslinie sich in die Lage zu bringen, daß nicht mehr jedes physische oder moralische Krankheitsymptom der Republik Frankreichs eine Panik der Börse, einen Stillstand der Geschäfte erzeuge und es für Deutschland danach vollkommen gleichgiltig sein könne, ob Frankreich ein- oder absetze.

Berlin, 22. October. Die Friedensverhandlungen stehen jetzt in der Vordergrunde, das heißt in den Zeitungen. Der General Boyer hat jetzt die Stellung eingenommen, welche früher Boubaki spielte, der die Wägen eine Zeit lang beschäftigte, bis die Sensation seiner Odyssee erschöpft war und über andere Dinge bald vergessen wurde. Möglich, daß jetzt wenigstens so weit es sich um Metz handelt, etwas mehr Ernst dahinter steht als Bazaine, bevor er Metz übergibt, seine Verantwortlichkeit nach allen Seiten decken will. Dies wird bald klar werden.

— Die „Ger.-Ztg.“ meldet: „Nach einer durch einen Hofbeamten hierher gelangten Nachricht hat sich leider herausgestellt, daß es auch dem deutschen Heere Landesverräther giebt oder vielmehr gegeben hat. Es sind vier Soldaten, und zwar ein Sergeant, ein Unteroffizier und zwei Gemeine, welche vor Paris des verrätherischen Verkehrs mit dem Feinde und der Spionage überführt und erschossen wurden. Wie verlautet, haben die Verräther früher der Welfenlegion angehört. Die Entdeckung des Complottes soll durch einen französischen Polizei-Agenten erfolgt sein, der wegen schlechter Behandlung Seitens seiner Vorgesetzten aus Paris zu dem Belagerern geflüchtet und um seine Aufrichtigkeit gegen die Befehlshaber Landesleute zu beweisen, die nöthigen Enthüllungen gemacht haben soll.“

Berlin, 21. Octbr. Charakteristisch für die hiesige Stimmung ist übrigens, daß alle Nachrichten von den furchtbaren Kraftanstrengungen der Franzosen nicht den mindesten Eindruck machen. Uebrigens sind dießseits die Maßnahmen getroffen, den neuen Armeen Frankreichs auch neue Streitkräfte entgegenzustellen. Die neue Reserve-Armee des Generals Löwenfeld, welche sich bei Glogau gebildet hat, ist bereits auf dem Marsch nach Frankreich begriffen. Zudem sind in den letzten Wochen viele Verwundete der verschiedenen Truppentheile dadurch ausgeglichen worden, daß Tausende die von ihren Wunden geheilt sind, wieder zu ihren Regimentern eilen. Diese Leute können es gar nicht erwarten, wieder gegen den Feind zu ziehen. Uebrigens sind alle jetzt von hier abrückenden Truppen wintermäßig ausgerüstet.

Berlin, 20. October. Aus den von Preußen mit den süddeutschen Staaten geflorenen Verhandlungen soll sich (so telegraphirt man der „N. A. Z.“ aus München) ergeben, daß Preußen für seine Dynastie den Kaiserthron beansprucht, daß ein deutscher Reichstag gebildet werden soll, daß die diplomatische und consularische Vertretung aller deutschen Staaten eine einheitliche sein soll, daß die süddeutschen Staaten hierfür eine Pauschsumme entrichten

daß den Fürsten eine besondere persönliche Vertretung an anderen durch diplomatische Agenten vorbehalten bleibt. Für das Heer soll es sein, denn jetzt im Nordbunde 225 Thaler per Mann erreichenden für Süddeutschland zu ermäßigen.

Stettin, 22. October. (N. St. 3.) In letzter Nacht gegen 3 Uhr direct von Orleans ein Transport von 845 Kriegsgefangenen mit Extrazuges hier ein. Unter denselben befanden sich die ersten Franc-tireurs, welche nicht als Kriegsgefangene, sondern als Arrestanten angesehen und mit aller Strenge des Gesetzes behandelt werden sollen. Sie ungeachtet zeigen dieselben sich zügellos und ungeberdig, und sind bei diesem Transport, der von 85 Mann des 88. Infanterieregiments (Nassauer) escortirt worden war, wiederholt Fälle von Widerseß vorgekommen. Zwei Franc-tireurs wurden bereits gefesselt hier gebracht und der Hauptwache überliefert, während die übrigen Franc-tireurs (etwa 60 Mann) abgesondert von den andern Gefangenen in Schuppen zu Fortpreußen untergebracht wurden.

Baden.

Karlsruhe, 25. October. Ein Extrablatt der „Karlsruher Ztg.“ enthält folgendes Telegramm an den Großherzog: Epinal, 25. October. 22. d. haben siegreiche Gefechte am Dignomsluß, bei Boray, Etiez, Auxon, und Generville stattgefunden. Der Feind wurde mit starken Verlusten überall geworfen. Im Gefecht waren Bataillone des ersten, dritten, fünften badischen Regiments und drei Batterien. Die seitiger Verluste: Todte und 38 Verwundete. An Gefangenen haben wir 2 Stabs-Offiziere und gegen 200 Mann. Die Haltung der Truppen ist ausgezeichnet. Das Hauptquartier des Divisionsstabes befindet sich heute in Etiez. Generalleutnant.

Karlsruhe, 25. Octbr. Wie die „Karlsruher Zeitung“ in einem Blatt meldet, werden die in Schlettstadt gefangenen 2400 Franzosen dort dirigirt und befinden sich bereits auf dem Marsche nach dort.

Belgien.

Brüssel, 23. Oct. Gestern wurden in dem Faubourg St. Gilles 2 belgische Unteroffiziere verhaftet, welche von einem französischen Agenten angeworben worden waren und im Begriffe standen, nach Frankreich abzugehen. Seit Beginn des Krieges treiben sich hier viele französische Agenten herum, welche die belgischen Militärs zum Desertiren und zum Eintritt in französische Kriegsdienste zu verleiten suchen.

Brüssel, 24. Octbr., Abends. Nach Berichten aus Tours läßt die Belagerung die Wege um die Stadt verbarricadiren. Der Belagerungszustand nicht allein für die Stadt, sondern für das ganze Departement der Loire.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Marseille hat der Club „Provera“ die Regierungsmitglieder für abgesetzt erklärt und verlangt, es solle der Maire von ihm und dem Municipalrath gemeinschaftlich ernannt werden.

Das in Lyon erscheinende Blatt „Decentralisation“ kennzeichnet die Lage Frankreichs mit folgenden Worten: „Wir besitzen eine Verfassung, welche nicht die Zustimmung der Regierten hat, wir bilden einen Staat, aber keinen Staat, wir haben Freiheit, aber die Gewaltthat und die Unfreiheit in doppeltem Maße, Recruten ohne Instructoren, Krieger ohne Offiziere, Soldaten ohne eine Armee, Männer, aber keinen Mann, der im Stande wäre, die wiederstrebbenden Elemente zu einigen, wir haben Städte, aber keinen Mann, der sie zu vertheidigen vermöchte. Möge Gott Frankreich einen Mann senden.“

Vom Kriegsschauplatz.

Officielle Kriegsnachricht Nr. 71.
Der Königin Augusta in Romburg.
27. October. Diesen Morgen hat Armee Bazaines die Festung Metz capitulirt. 130,000 Gefangene incluf. Bleiwaffen und Kranken. Heute Nachmittag wird die Festung und Garnison Gewehr strecken. Dies eines der größten Ereignisse in diesem Monat. Danke der Königin Augusta.
Schlettstadt, 24. Octbr. Schlettstadt hat heute capitulirt. 2400 Franzosen gemacht. 120 Geschütze genommen. v. Schmeling.

Cartons
Seldpost-Packeten
sind stets vorräthig in
B. v. Lindenau's
Buchhandlung in Pulsnitz.

Halbenglische Ferkel
verkauft bei
Karl Kayser.

Von der Straße von Großnaundorf aus bis nach Dresden wurde am Freitag früh (v. Woche) ein Ballen graue mittlere Leinwand in einem Sack verpackt S : 60 mit schwarzer Tinte auf die Leinwand gezeichnet, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ganz gute Belohnung abzugeben in Großnaundorf bei Seidenmacher.

In der Nacht vom 21.—22. October wurde auf der Straße von Ramenz nach Leppersdorf ein Leinwand sack mit Hut und Schachtel nebst anderen Kleidungsstücken verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. in Pulsnitz niederzulegen.

Ein verspätet eingetroffener Brief der Schlesiſchen Ztg. aus Villeneuve le Roi vom 10. d. bringt folgende interessante Schilderungen: Allmählich fangen unsere Truppen an, sich an die beständige Lebensgefahr und den häufigen Besuch der Bomben zu gewöhnen. Es vergeht fast keine Viertelstunde, in der nicht ein solches Ungethüm dahergesauft kommt. Die Bomben und Granaten werden meistens so hoch geworfen, daß sie in der Luft explodiren sollen, um auf diese Weise mehr die Soldaten als die Häuser zu beschädigen. Anfangs blühten sich die Soldaten, wenn eine solche Bombe angefaßt kam; aber allmählich gewöhnten sie sich daran, wie an das tägliche Brod. Ja sie werden sogar neugierig und fangen an, Experimente mit den Dingen anzustellen. Kürzlich brachte ein Soldat eine solche Granate ganz erfreut seinem Hauptmanne und meinte eine Belohnung dafür bekommen zu müssen; als ihm recht ungemüthlich geantwortet wurde, er solle das Ding schleunigst in einen Brunnen werfen, war er ganz verdußt. In Sevres fand man eine große Bierbrauerei; aber es fehlten die Kräfte dazu, um Bier zu brauen. Der Besitzer der Brauerei, ein Deutscher, war zurückgeblieben; man stellte ihm Hilfsarbeiter aus dem Militär, und unter dem Krachen der Granaten vom Fort Mont Valerien wurden die Braukessel in Thätigkeit gesetzt und Bier gesotten. Das Bier ist ganz gut ausgefallen, aber natürlich etwas jung. So werden Mühlen, Bäckereien, Brauereien improvisirt; alles das ist möglich. Nur an Futter für die Pferde fängt es an zu fehlen. Die Hafervorräthe sind allmählich aufgezehrt, und doch wollen die vielen Pferde Nahrung haben. Dafür muß jedenfalls bald Anshilfe geschaffen werden. Inzwischen werden alle Mittel ergriffen, um die Armee um Paris in festen Contact zu bringen. Die Vorpostenkette ist bis auf Schußweite an die Befestigung herangebracht. Hinter derselben liegen die Feldwachen im Versteck, um jederzeit vordringen zu können. Dann stehen dichte Massen mit Artillerie, sowie zur leichteren Verbindung mit einzelnen Abtheilungen von Cavallerie versehen in Alarmhäusern und in dicht gedrängten Cantonnements. Sie dürfen die Kleider nicht ausziehen, um zu jeder Zeit zum Widerstande bereit zu sein. Die Stellungen dieser Avantgarde sind durch Barricaden, Verhaue, crenelirte Mauern, durch Schützengräben, Wolfsgruben und ähnliche Vorrichtungen geschützt. Eine halbe Meile dahinter steht dann das Gros der Division nebst der zugehörigen Artillerie und Cavallerie und endlich noch weiter rückwärts die Arrieregarde mit der Corps-Artillerie. Aber um Alles schnell mobil machen zu können, gehen jetzt Telegraphenbrüche bis in die Vorpostenlinien; alle Brigaden und Divisionen sind mit Telegraphen versehen. So kann sofort auf der ganzen Linie Alles in Bereitschaft gesetzt werden, so daß eine Ueberrumpfung unmöglich ist.

Courcelles, 18. Oct. Gegenüber verschiedenen Gerüchten von einer Uebergabe von Metz theile ich Ihnen mit, daß man in militärischen Kreisen diese Illusion nicht nur nicht theilt, sondern sich auf einen langwierigen Winterfeldzug vorbereitet. So werden, außer wollenen Sachen, circa 600 bis 1000 eiserne Defen in Deutschland für das Metzger Cernirungscorps gekauft.

„Standard“ glaubt nicht, daß die Intervention Englands das Aufhören der Feindseligkeiten herbeiführen werde: selbst wenn ein Waffenstillstand abgeschlossen werden sollte, werde der Krieg nicht zu Ende sein.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 30. October 1870

predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter.

Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Am Reformationsteste

predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter.

Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Königsbrück, den 29. October 1870,

den 30. und 31. October 1870

predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Kirsch.

Am Reformationsteste, Nachmittags 2 Uhr, begeht der Königsbrücker Zweigverein der Bibelgesellschaft seine Jahresfeier, bei welcher Herr P. Wolff aus Schmorkau die Rede halten, und Herr Oberpfarrer Kirsch den Bericht vortragen wird, auch Bibeln an zehn Kinder vertheilt werden sollen.

Ein mir zugelaufener kleiner schwarzer Hund kann der Eigentümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten von **Wilhelm Richter**, Steinarbeiter in Lausnitz.

Gefunden wurde am 24. d. M. eine Briestafche auf der Weißner Seite und kann in Empfang genommen werden B. B. Nr. 4 in Pulsnitz.

Papierwäsche

in den neuesten Mustern und großer Auswahl empfiehlt billigt die Papierhandlung von **Craut Förster.**

Alwin Endler, Pulsnik,

empfehlte zu bevorstehenden **Kirmesfesten** den geehrten Bewohnern der Umgegend sein Lager diverser Sorten

doppelter & einfacher Branntweine, Liqueure feinsten Art
(eignes Fabrikat)

sowie ein gut sortirtes **Weinlager** und bittet um geneigte Berücksichtigung, reelle Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Holz = Auction.

Dienstag, den 1. November d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an sollen vom **Röhre-**
dorfer Rittergutsreviere und zwar in den
südlichen Abtheilungen

20 Kieferne Stämme von 7—9" Mitten-

stärke,
150 Klaftern Kiefernes u. fichtenes

Stockholz und

80 Schock dergl. Reifig

unter den vorher bekannt zu machenden Beding-

ungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Erstehungslustige wollen sich vorher im Gast-

hause alhier oder auch auf dem vorderen Schlage

am Glauschnitzer Wege einfinden.

Röhredorf, am 18. October 1870.

Der Förster **Klitzsch.**

Ca. 80 Schock Reifig und 25 Klaftern Stöcke
sind an der Ramenzer Straße und von derselben
nach Weißbach führendem Wege, nur noch bis

30. November zu verkaufen. Abfuhr von früh 9

bis Nachmittag 4 Uhr täglich.

Königsbrück, den 26. October 1870.

Hikel u. Comp.

Zur gütigen Beachtung empfehle
ich mein neu sortirtes Lager von guß-

eisernen Defen, Koch- und Bratröh-

ren, Kofte, Falzplatten u. s. w., wie

email. Kochgeschirre, Kessel, Wasser-

pfannen, Kuh- und Pferdekrippen,

doppelte und einfache Schweineträge

zum Fabrikpreis.

Moriz Hahn.

Kraft = Gries

in Paqueten à 2½, 5 und 10 Ngr.

Apotheker in Pulsnik.

Feldpost = Paquete,

genau nach Vorschrift, empfehlen

C. Lindenkreuz jr. und

Wtw. Lindenkreuz.

Astrachaner Caviar,

Gothaer Cervelatwurst (weich),

Elbinger Bricken,

Emmenthaler Käse,

Sardellen,

empfehlte **Alwin Endler.**

Reformationsbrodchen

empfehlte Montag zum Reformationsfeste

G. Oswald, Bäckermstr.

Nächsten Sonntag und Montag empfehlte

Reformationsbrodchen

Emil Großmann.

Dem geehrten Publicum von Königsbrück und

Umgegend empfehle ich zum Reformationsfeste eine

große Auswahl von **Reformationsbrodchen.**

N. Hausmann, Bäckermstr.

Tapissierarbeiten werden gut und billig

gefertigt **Vadergasse 333 1 Treppe.**

Schmutzige Spiel = Karten

werden festens wieder **gereinigt**, sowie gute

Karten billigt **verkauft** bei

Herrmann Seidel

in Radeberg.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen

à Flacon 6 Ngr. ächt zu haben.

In Commission in der Apoth. Pulsnik.

Zur Belohnung für hervorragende Waffenthaten
für Unteroffiziere und Soldaten des 12. Armeecorps
sind nachgenannte Beiträge eingegangen.

Durch Einsammlung in Königsbrück 16 Thlr. 10 Ngr.

in Gräfenhain 3 = — =

in der Parochie Höckendorf 6 = — =

„ „ „ „ „ „ 2 = 20 =

„ „ „ „ „ „ 4 = — =

„ „ „ „ „ „ 1 = — =

in Summa: 33 Thlr. — Ngr.

worüber mit dem Bemerken dankend quittirt wird,

daß diese 33 Thaler an den betreffenden Verein

bereits abgesendet worden sind.

Königsbrück, am 23. October 1870.

Zahnichen, Rentmeister.

Eine neuwekkende **Ruh** ist zu verkaufen.

Langeegasse 32.

Zur Kirmes,

Sonntag und Montag, den 30. und

31. d. M., ladet ergebenst ein

Bretznig. Gustav Gebler.

Zur Kirmes,

Sonntag, Montag und Dienstag, wobei an

genannten Tagen **Tanzmusik** stattfindet, ladet

freundlichst ein

Niedersteina. **Carl Salomon.**

NB. Dienstag für Verheirathete.

Zur Kirmess,

nächsten **Sonntag u. Montag, den 30.**

und 31. d. M., ladet ergebenst ein

Mittelbach. **Mager.**

Zur Kirmes,

nächsten Sonntag, Montag und Dienstag ladet

von nah und fern freundlichst ein

Lichtenberg, Oberschänke. **B. Alare.**

NB. Auch ist ein Töpfchen gutes Doppelbier zu haben.

Liebes Männchen, Sie wollten gerne wissen

warum manchmal Abends 8 Uhr eine Straßen-

laterne auslöschet; so lange es in Pulsnik über-

haupt Straßenbeleuchtung giebt, ist fortwährend

Streit mit den Laternenwärtern gewesen; tüchtige

erfahrene Männer haben diesen Posten bekleidet,

schließlich aber soweit gebracht worden, daß sie

sagten: hier habt Ihr Euer Zeug, machst alleine.

Wir empfehlen geehrten Einseser, sich um so

einen Posten zu bemühen, pro Tag 2 Ngr. Tage-

lohn. **Weber u. Koch, Beleuchtungsbeamte.**

Nachruf

unsern im 24. Lebensjahre vollendetem theuerem
Sohne und Bruder, dem Gutsbesitzer
Johann Friedrich August Grohmann
welcher als Soldat beim 4. Inf.-Reg. Nr. 10
6. Comp. in der Schlacht bei Nouart am 22.
August verwundet und im Lazareth zu Douzy
am 22. September verstorben ist.

Das Lied im Tempel ist verklungen,
Das man Dir zum Gedächtniß sang;
Heut grüßen wir, von Weh durchdrungen,
Noch einmal Dich im Liedesklang.
O, blicke von den Sternenhöh'n
Auf uns, die wir verlassen stehn.

Dich rief die Pflicht aus unsrer Mitte
Zum Streite für das Vaterland;
Still sandten wir empor die Bitte,
Beim letzten Druck von Deiner Hand:
„Herr, schütze ihn, der von uns zieht,
Daß er die Heimath wieder sieht!“

Ach! August! Unsern Fleh'n und Hoffen
Sprach hart des Krieges Worten Hohn
Im Kampf von Feindeshand getroffen,
Erlagst Du Deinen Wunden schon.
Dort, aus dem fernen Lazareth,
Trug man Dich in Dein letztes Bett.

Ach, dieß geschah kurz vor der Stunde
Als unser Blick Dein Blatt empfing,
Von Deiner Hand die letzte Kunde —
Und hoffend an den Zeilen hing:
O, Mutter und Geschwister mein,
Bald werde ich in Sachsen sein. —

Wie viel magst Du gelitten haben,
Oh' Deine Wang' im Tod erblickt!
Ach! welches Mundes Worte gaben
Dir Trost im Leid? Wer pflegte Dich?
Wer drückte still Dein Auge zu?
Wer senkte Dich zur Grabesruh?

So ruft die Liebe heut mit Schmerzen
Dir nach, der stets so lieb und gut,
So fragt der Harm im Mutterherzen,
An dem Du lächelnd einst geruht,
Und das mit Sorgen Tag und Nacht
An Deiner Wiege einst gewacht.

Mein Sohn, Du dachtest wohl zu loben
Der Mutter noch im Greisenhaar,
Die froh gehofft, bei Dir zu wohnen
Am Heerd, der nun Dein eigen war:
Ach! mit Dir sank der Zukunft Glück,
Du kehrtst der Mutter nie zurück!

Kehrst nimmer den Geschwistern Weiden
Die Du so inniglich geliebt,
Nicht all' den Lieben, die Dein Scheiden
Aus ihren Kreisen tief betrübt,
Und deren Schmerz in Thränen misst
Wohl auf dies Blatt hernieder quillt.

Dir werden wir noch Thränen zollen,
Wie rastlos auch die Zeit verstreicht,
Wenn längst des Schlachtendonners Rollen
Mit allen seinen Schrecken schweigt,
Spät künden wir dann noch im Schmerz
Uns brach der Krieg ein theures Herz.

Nun weißt Du an des Vaters Seite,
Den Du so schmerzlich einst beweint,
Dein Geist, entflohn der Erde Leide,
Ist mit dem Sel'gen nun vereint;
Wir grüßen Euch in jenen Höh'n.
Auf Wiederseh'n! Auf Wiederseh'n!

Doru, den 27. October 1870.

Christiane verw. Grohmann, als Wittwe,

Louis Grohmann, als Bruder,

Emilie Grohmann, als Schwester.